

# Altern in ländlichen Räumen – Räume des ländlichen Alterns

**Thomas Scharf**

Institute of Health & Society and Institute for Ageing,  
Newcastle University

Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der  
Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 11. und 12. März 2016,  
Dortmund

# Übersicht

- Entwicklung einer ländlichen Altersforschung
- Themenschwerpunkte der ländlichen Altersforschung
- Wissenschaftliche Herausforderungen in bezug auf das Altern in ländlichen Räumen
- Kritische Perspektiven in der ländlichen Altersforschung
- Erkenntnisse aus neuen Forschungsstudien im Bereich der ländlichen Altersforschung
- Altern in ländlichen Räumen – Räume des ländlichen Alterns: künftige Forschungsschwerpunkte

# Entwicklung einer ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

- Altern in ländlichen Räumen und Räume des ländlichen Alterns als Dauerthemen der sozialen Gerontologie
- Referenzpunkte der europäischen Altersforschung umfassen bedeutende Arbeiten über das Altern in ländlichen Räumen:
  - Blume (1969) und Rosenmayr (1960, 1982) zu Familienverhältnissen älterer Menschen in ländlichen Räumen von Deutschland und Österreich
  - Cribier (1973) zum Thema Städtebewohner mit Hauseigentum in ländlichen Räumen von Frankreich
  - Arensberg und Kimball (1940/2001) zu Generationenbeziehungen bäuerlicher Haushalte im Westen Irlands
  - Wenger (1984) zu Sozialnetzwerken älterer Menschen in ländlichen Räumen von Nord-Wales

# Entwicklung einer ländlichen Altersforschung

- International Rural Aging Project (1999) prioritierte sieben Themen: Demografie; Gesundheit; Beziehungen zwischen den Generationen; Lebenslaufperspektiven; Beteiligung von Senioren; technologische Aspekte; Befunde zu erfolgreichen Politikmassnahmen
- Erste globale Konferenz der ländlichen Altersforschung fand 2000 in Charleston, West Virginia, statt. 2,100 Teilnehmer aus über 40 Ländern (Hermanova et al. 2001)
- Fazit von Burholt und Dobbs (2012) zu Entwicklungen seit 2000:
  - Damals prioritierte Themen bleiben Prioritäten
  - Neue Themen sollten auch bearbeitet werden
  - Trotz einer Zunahme entsprechender Untersuchungen dominieren bei weitem Arbeiten, die unkritisch und analytisch schwach fokussiert sind

# Entwicklung einer ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

- In den letzten Jahren hat sich der Forschungsschwerpunkt 'ländliche Altersforschung' neuen Schwung bekommen:
  - Sonderausgaben von wissenschaftlichen Zeitschriften (z.B. Milbourne 2012)
  - Sammelbände und Bücher, die vor allem auf Forschungsarbeiten in westlichen Ländern basieren (z.B. Lowe & Speakman 2006; Brown & Glasgow 2008; Keating 2008; Glasgow & Berry 2013; Hagan Hennessy et al. 2014; Hash et al. 2014; Fachinger & Künemund 2015)
  - Nationale und internationale Tagungen
  - Rural Ageing Observatory, NUI Galway

# Entwicklung einer ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

- Räumliche Kontexte des Alterns als Kernthema der sozialen Gerontologie (z.B. Wahl et al. 2012; Rowles & Bernard 2013; Scheidt & Schwarz 2013)
- Umwelterfahrungen werden durch Globalisierungsprozesse neu gestaltet (Urry 2000). Ländliche Auswirkungen solcher Prozesse eignen sich zu neuen Forschungsthemen (Scharf et al. 2016)
- Forschungs- und Politikdebatten orientieren sich zunehmend auf Intersektionalitäten zwischen dem Altern einerseits und weiteren strukturellen Herausforderungen ländlicher Räume andererseits
- Ländliche Dimensionen des Age Friendly Cities and Communities Projekts der WHO (z.B. Federal/Provincial/Territorial Ministers Responsible for Seniors 2009; Keating et al. 2013; Walsh et al. 2014; Menec et al. 2015)

# Kernthemen der ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

## *Demografie*

- 48% der Weltbevölkerung älterer Menschen altern in ländlichen Räumen
- Im allgemeinen, höhere Anteile älterer Menschen in ländlichen als in städtischen Räumen (United Nations 2009)
- Europaweit sind die höchsten Anteile älterer Menschen in relativ abgelegenen und dünn besiedelten ländlichen Regionen zu finden (Eurostat 2014)
- In Irland wohnen 42% der Bevölkerung im Alter 65+ in ländlichen Räumen (Connolly et al. 2012)
- 32% der Bevölkerung in der Region Pinhal Interior Sul (Portugal) im Alter 65+ (Eurostat 2014)

# Kernthemen der ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

## *Diversität ländlicher Räume bzw. Räume des ländlichen Alterns*

- In Irland, Fragen über Alternsprozesse auf kleinen Inseln (Burholt et al. 2013)
- Auswirkungen der Ruhestandsmigration aus nordeuropäischen Ländern auf zumeist ländliche Regionen am Mittelmeer (Casado-Díaz et al. 2004)
- Sozio-demografische Merkmale alternder Bevölkerungsgruppen in den harschen Umweltbedingungen von Nordrussland (Emelyanova & Rautio 2013).
- In Nordamerika, Behandlung der wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten, die mit der Ruhestandsmigration verbunden sind (Brown & Glasgow 2008; Glasgow & Brown 2012)



# Kernthemen der ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

## *Veränderung ländlicher Infrastrukturen*

- Mangel an wirtschaftlichen Ressourcen in Räumen geprägt von Bevölkerungsrückgang und Verlust von Beschäftigungsmöglichkeiten als Herausforderung für Dienste (z.B. Walsh et al. 2012; Krout 2014).
- Transport als permanente Herausforderung (z.B. Ryser & Halseth 2012; Shergold et al. 2012)
- Finanzierungsregelungen können ältere Menschen in städtischen Räumen bevorzugen (z.B. Commission for Rural Communities 2012)
- In ländlichen Gebieten wird der Dritte Sektor oft durch prekäre Finanzierungssysteme und übermäßige Abhängigkeit von der Arbeit Freiwilliger in Frage gestellt (Hardill & Dwyer 2011; Skinner et al. 2013; Winterton & Warburton 2014)

# Kernthemen der ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

## *Veränderung sozialer Beziehungen in ländlichen Räumen*

Stereotyp der Einbettung älterer Menschen in unterstützenden sozialen Netzwerken und der geringen Nachfrage an formale Dienstleistungen (Wenger 2001):

- Variation von sozialen Netzwerk-Typen teilweise mit einem beträchtlichen Maß an ungedecktem Pflegebedarf (Wenger 1984)
- Gemischte Erkenntnisse über Art und Qualität der sozialen Beziehungen älterer Menschen in ländlichen Räumen
- Erhöhte Einsamkeitsrisiken für einige Gruppen. In Appalachen werden z.B. chronische Erkrankungen im Zusammenhang mit hohen Einsamkeitsquoten verbunden, sowie mit Depressionen, verminderte Lebensqualität und geringer sozialer Unterstützung korreliert (Theeke et al. 2012)

# Herausforderungen an die ländliche Altersforschung

## *Theorisierung von Ländlichkeit und ländlichem Wandel*

- Warnungen u.a. von Sozialgeografen vor überallgemeinen Interpretationen der Ländlichkeit (z.B. Pratt 1996); kulturelle Unterschiede über Sinn und Bedeutung von Konzepten wie 'ländlich' und 'Ländlichkeit' (Hoggart et al. 1995; Edmondson & Scharf 2015)
- In der Altersforschung besteht oft Unklarheit über Definition und Theorisierung von Ländlichkeit (siehe Schulz-Nieswandt 2000; Scharf et al. 2005)
- Auf dieser Unklarheit kann die Erzeugung von widersprüchlichen Forschungsergebnissen basieren
- Mangelnde Aufmerksamkeit auf Theorisierung von Ländlichkeit und ländlichem Wandel führt zur Entwicklung von Mythen und fördert Klischees über das Altern in ländlichen Räumen (siehe Wenger 2001)

# Herausforderungen an die ländliche Altersforschung

## *Stadt-Land-Vergleiche*

- Grundannahme, dass das Altern in ländlichen Räumen von Alternsprozessen in städtischen Räumen differenziert werden kann
- Tews (1987) stellte die Hypothese auf, dass es in Bezug auf die anscheinend unterschiedliche Situation älterer Menschen in städtischen und ländlichen Räumen zwei Erklärungsmuster gibt: Verzögerungs- bzw. Niveauhypothese
- Als Schwachpunkt solcher Erklärungen gilt, dass städtische Räume als Zielpunkt von Modernisierungsprozessen identifiziert werden (Garms-Homolová & Korte 1993; Schulz-Nieswandt 2000)
- Ähnlichkeiten zwischen zentralen Merkmalen von Alternsprozessen in städtischen und ländlichen Räumen werden oft unterschätzt (z.B. Golant 2004; Gallagher 2008; Edmondson & Scharf 2015)

# Kritische Perspektiven in der ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

- Zunehmendes Interesse an der Heterogenität des späteren Lebensalters (z.B. Phillipson 2013; Baars et al. 2014)
- Stärkere Differenzierung von Alternsprozessen in Bezug auf wichtige soziale Positionen wie Alter, Geschlecht, sozioökonomischer Status, Ethnizität, Migrationshintergrund, Gesundheit und Behinderung, und räumliche Aspekte
- Kritische Perspektiven in der Altersforschung orientieren sich überwiegend an städtische Räume (z.B. Phillipson et al. 1998; Scharf et al. 2002; Phillipson 2007; Buffel et al. 2012)
- In den letzten Jahren ergibt sich eine vergleichbare Entwicklung von kritischen Perspektiven in der ländlichen Altersforschung

# Kritische Perspektiven in der ländlichen Altersforschung

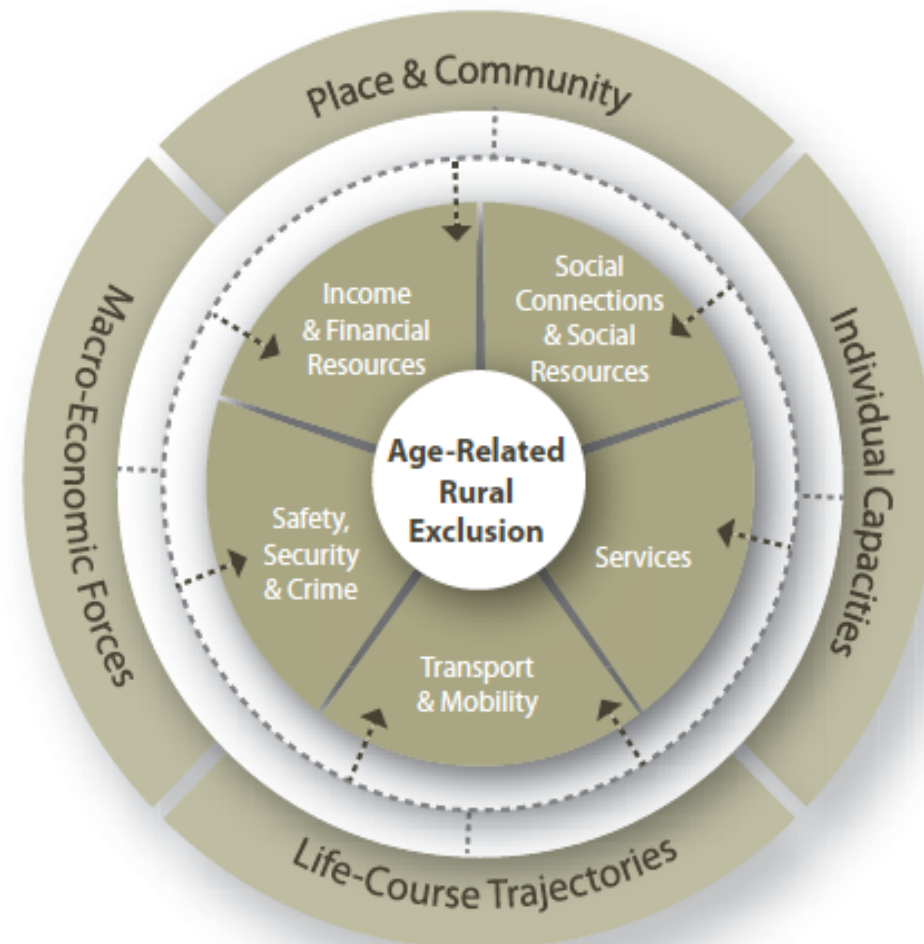


Institute of  
Health & Society

- Formen der sozialen Inklusion bzw. Exklusion gelten noch als neue Themen der ländlichen Altersforschung (Philip & Shucksmith 2003; Scharf & Bartlam 2008; Shucksmith 2012; Spoor 2013).
- Untersuchung von Prozessen und Machtverhältnissen, die mit systematischer Benachteiligung älterer Menschen in ländlichen Räumen verbunden sind (z.B. Moffatt & Glasgow 2009; Milbourne & Doheny 2012).
- Unsichtbarkeit der Benachteiligung Älterer in ländlichen Räumen wird problematisiert (Scharf & Bartlam 2008)
- Ein vertieftes Verständnis der sozialen Exklusion älterer Menschen in ländlichen Räumen entsteht aus empirischen Untersuchungen in unterschiedlichen ländlichen Räumen von Irland und Nordirland (Walsh et al. 2010; Walsh et al. 2012; Walsh et al. 2014).

# Kritische Perspektiven in der ländlichen Altersforschung

- Fünf Dimensionen der sozialen Exklusion älterer Menschen in ländlichen Räumen
- Möglichkeit einer mehrfachen Exklusion bei Überschneidung der verschiedenen Dimensionen
- Exklusion vermittelt durch individuelle Fähigkeiten, Lebenslaufprozesse, Eigenschaften ländlicher Räume und makroökonomische Faktoren (Walsh et al. 2012)
- Ländliche Räume selbst können als mögliche Quellen sozialer Exklusion im Alter funktionieren (Walsh et al. 2014)



# Erkenntnisse einer aktuellen Studie der ländlichen Altersforschung

- Inseln als einzigartige Räume des ländlichen Alterns (Burholt et al. 2013)
- Rollen älterer Menschen bei der Schaffung und Erhaltung einer Identität als Inselbewohner als Forschungsthema:
  - Inwiefern nehmen ältere Menschen das Imaginäre einer Identität als Inselbewohner wahr?
  - Auf welche Weise tragen ältere Inselbewohner zu einem Imaginäre einer Identität als Inselbewohner bei?
  - Entstehen alternative Imaginären einer Identität als Inselbewohner für unterschiedliche Gruppen älterer Menschen, die auf Inseln wohnen?





- 365 Inseln rund um die Küste von Irland und Nordirland; 53 bewohnt (Moncada et al. 2010)
- Inseln durch Aus- und Einwanderungsprozesse gekennzeichnet. Identität eines Inselbewohners wird kontinuierlich neu bearbeitet
- Ältere Menschen spielen vermutlich eine entscheidende Rolle bei der Schaffung und Nachhaltigkeit von Inselbewohneridentitäten

# Erkenntnisse einer aktuellen Studie der ländlichen Altersforschung

- Zwei Fallstudien-Inseln mit Bevölkerungen von weniger als 250 Personen
- Beide Inseln liegen ca. 11 km vom Festland entfernt; 60-100 km vom nächstgelegenen städtischen Zentrum
- 19 Tiefeninterviews mit Personen im Alter 64-91 Jahre
- 13 Ureinwohner (2 Rück-Migranten); 6 In-Migranten
- Interpretative phänomenologische Analyse um die unterschiedlichen Erfahrungen der Inselbewohner herauszuarbeiten



# Erkenntnisse einer aktuellen Studie der ländlichen Altersforschung

- Historisches Imaginäre einer Identität als Inselbewohner orientiert sich an:
  - Umgang mit Not
  - Gegenseitige Zusammenarbeit und Gegenseitige Abhängigkeit
  - Auswanderungsprozesse
  - Modernisierung
- Gegenwärtiges Imaginäre einer Identität als Inselbewohner orientiert sich an:
  - Isolation: Ruhe und Abgelegenheit
  - Historische und kulturelle Zugehörigkeit
  - Sozialer Zusammenhalt und Konnektivität
  - Schutz und Sicherheit
  - Traditionelle Wertorientierungen
- Ältere Menschen tragen entscheidend zum Imaginäre einer Identität als Inselbewohner bei

# Erkenntnisse einer aktuellen Studie der ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

Alternative Imaginären einer Identität als Inselbewohner entstehen für unterschiedliche Gruppen, insbesondere für In-Migranten und Ureinwohner

- Historischer Umgang der Ureinwohner mit Not und Härte wird häufig den neueren Erfahrung der In-Migranten gegenübergestellt: “The way things were. They don’t understand really, they’re here now with running water, electricity, all modern conveniences, but the original island people, people like myself, we’re, we’re used, as I would have come as a child as I said with the candle, going to the well for water, you know [.]. You see they take all these things for granted.” (Frau, 87 Jahre)
- Die Anforderungen von In-Migranten werden manchmal von Ureinwohnern als überhöht betrachtet: “It’s not that I have any problem with people that have moved in, but it’s just that those that have moved in have worked, have bought the house for their retirement, and these are the people that require more than those that are living on the island have been for all their lives. They’re looking for more. Demanding more.” (Frau, 64 Jahre)

# Erkenntnisse einer aktuellen Studie der ländlichen Altersforschung



Institute of  
Health & Society

Gruppen befinden sich im Konkurrenz um die Identität eines Inselbewohners. Interviews deuten darauf hin, wer einen "echten" Anspruch auf den Titel eines älteren "Inselbewohners" hat. In der Reihenfolge von "Authentizität" können die Ansprüche auf diese Identität wie folgt klassifiziert werden:

1. Geboren und auf der Insel angewachsen (Insel nie verlassen)
2. Geboren auf der Insel; Insel wegen Erziehung/Arbeit/Heirat verlassen aber zurückgekehrt (Rück-Migranten)
3. Als Kleinkind mit Eltern auf die Insel eingewandert
4. Als Erwachsener vor der Modernisierung und Entwicklung von Verkehrsverbindungen auf die Insel eingewandert
5. Nach der Modernisierung auf die Insel eingewandert (permanente In-Migranten)
6. Nach der Modernisierung auf die Insel eingewandert (saisonale Migranten)

# Zukünftige Richtungen für die ländliche Altersforschung



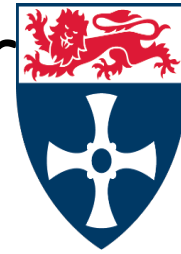
Institute of  
Health & Society

## *Entwicklung kritischer Perspektiven*

- Wert einer kritischen Perspektive in der ländlichen Altersforschung liegt z.T. darin, dass Mythen und Klischees systematisch bearbeitet werden können. Standardthemen der Forschung, die deskriptiv und in dekontextualisierter Art und Weise präsentiert werden, können neu konzeptualisiert werden
- Multidimensionale Themen der Inklusion bzw. Exklusion bringen Prozesse und Erfahrungen von Vor- und Nachteilen im späteren Lebensalter unter die Lupe
- Untersuchung von Machtverhältnissen in unterschiedlichen ländlichen Räumen lenkt die Aufmerksamkeit auf Heterogenität, Intersektionalitäten und gesellschaftlich bedeutsame Eigenschaften wie soziale Schichtung, Alter, Geschlecht, Sexualität, Migrationshintergrund, Gesundheit, Behinderung usw.



# Zukünftige Richtungen für die ländliche Altersforschung



**Newcastle**  
University

---

**Institute of  
Health & Society**

## *Entwicklung kultureller Perspektiven*

- Kulturelle Gerontologie als multi- und interdisziplinäres Feld, die Einsichten von den Geistes- und Kunstwissenschaften sowohl als auch von den Sozial- und Gesundheitswissenschaften umfasst. Das Feld eignet sich zur Untersuchung von Praxen und Erfahrungen älterer Menschen in diversen ländlichen Räumen
- Kulturelle Gerontologie ermöglicht die detaillierte Kontextualisierung des Alltags und der Lebensverhältnisse von Menschen, die in ländlichen Räumen altern, und daher Eigenschaften der Ländlichkeit selbst (Edmondson 2013)
- Thematisierung der Beiträge älterer Menschen zum alltäglichen Leben in diversen ländlichen Räumen
- Entwicklung von neuen bzw. alternativen Forschungsmethoden

# Zukünftige Richtungen für die ländliche Altersforschung



Institute of  
Health & Society

## *Künftige Forschungsschwerpunkte*

- Umfassende Arbeit von Burholt und Dobbs (2012) hat zahlreiche potenzielle Forschungsthemen herausgearbeitet. Diese umfassen eine Reihe wichtiger sozialer, wirtschaftlicher, politischer und technologischer Themen, sowie Themen, die mit Klimaveränderung, landwirtschaftliche Produktion, und Nahrungssicherheit verbunden sind
- Aufgrund der rapiden Veränderung ländlicher Räume ergibt sich ebenfalls die Notwendigkeit einer Neuorientierung an eher traditionelle Themen der ländlichen Altersforschung (z.B. soziale Beziehungen und soziale Netzwerke, Dienstleistungsinfrastruktur, Demografie, Migrationsprozesse usw.)



# Zukünftige Richtungen für die ländliche Altersforschung



Institute of  
Health & Society

## *Langschnittstudien*

- Die Möglichkeit auf neue Themen einzugehen, ergibt sich aus der Investition in verschiedenen Ländern in repräsentativen Langschnittstudien. Hieraus können z.B. ländliche Fragestellungen und individuelle sowohl als auch gruppenspezifische Veränderungsprozesse nachgegangen werden

## *Interkulturelle Vergleichsstudien*

- Trotz der verschiedenen Probleme konzeptueller, empirischer und praktischer Art haben internationale Vergleichsstudien ihren Platz in der ländlichen Altersforschung. Wenn gut geplant, können diese Studien wichtige Unterschiede zwischen ländlichen Räumen diverser Nationen an Licht bringen; sie können ebenfalls Unterschiede zwischen ländlichen Räumen innerhalb von Nationen aufzeigen

Herzlichen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!



**Kontakt:**  
thomas.scharf@ncl.ac.uk

